

Inhalt

1	Einleitung	11
1.1	Zur Situation der Musiktherapie in der BRD	11
1.2	Die Intention der vorliegenden Arbeit	13
1.3	Der Aufbau der Arbeit	15
2	Definitionen und Zielbeschreibungen	17
2.1	Neurose – neurotische Störung	17
2.1.1	Der Aspekt der Neurose im Zusammenhang mit der vorliegenden Thematik	17
2.1.2	Abgrenzung des Begriffs »neurotische Störung« ..	20
2.2	Kreativität – Kreativitäts-Training	21
2.2.1	Kreativität	21
2.2.1.1	Kreativität als zentrale Persönlichkeitseigenschaft .	21
2.2.1.2	Kreative Kompetenz	25
2.2.2	Kreativitäts-Training	26
2.3	Musikalische Kreativität und Formen musikalischer Kreativitäts-Trainings	29
2.3.1	Musikalische Kreativität	29
2.3.2	Formen musikalischer Kreativitäts-Trainings	31
2.3.2.1	Musikalische Kreativitäts-Trainings mit Schwerpunkt im pädagogischen Bereich	31
2.3.2.2	Musikalische Kreativitäts-Trainings mit Schwerpunkt im therapeutischen Bereich	35
2.4	Therapie – Begriff	39

3	Problemstellung und Stand der bisherigen Lösungsbemühungen	43
3.1	Problemstellung	43
3.2	Zum Stand der bisherigen Lösungsbemühungen . .	46
3.2.1	Musiktherapie i.S. von religio	48
3.2.2	Musiktherapie i.S. von Kompensation	50
3.2.3	Musiktherapie i.S. gruppendynamischer Prozesse .	51
3.2.4	Musiktherapie i.S. von kausaler Therapie	53
4	Neue Wege durch Adaption außermusikalischer Ansätze	57
4.1	Psychoanalytisch orientierte Modelle	58
4.2	Psychometrisch orientierte Modelle	61
4.2.1	Diagnostische Differenzierung	63
4.2.2	Konkrete Darstellung einzelner, relativ trennscharfer Dimensionen	65
4.2.3	Meßbarmachung der Befunde durch Skalierung und Standardisierung	66
4.2.4	Hilfe für die Erstellung eines Therapieplans und seiner Evaluation	67
5	Die Cattell'sche Persönlichkeitstheorie	69
5.1	Beschreibung des Ansatzes und der Faktoren	69
5.2	Darstellung der Faktoren anhand von Item-Beispielen	77
5.2.1	Faktor A	77
5.2.2	Faktor B	82
5.2.3	Faktor C	83
5.2.4	Faktor D	86
5.2.5	Faktor E	88
5.2.6	Faktor F	89
5.2.7	Faktor G	91
5.2.8	Faktor H	93
5.2.9	Faktor I	95

6	Kreativierung als Therapeuticum	99
6.1	Überlegungen zur Erstellung von Therapieplänen .	102
6.2	Emotionale Befindlichkeit als Zentrum einer Verschränkung musikalischer und therapeutischer Qualitäten	105
6.2.1	Musikalische Wirkungs-Forschung	107
6.2.2	Steuerung des Erlebens und Handelns durch emotionale Anteile	111
6.2.3	Kausale Musiktherapie im Verhältnis zur Psychoanalyse und Verhaltenstherapie	113
7	Interpretation ausgewählter Cattell'scher Faktoren in Hinsicht auf die jeweils zugrundeliegende emotionale Befindlichkeit und daraus abgeleitete musikalische Aktionsformen	117
7.1	Faktor A (Sizothymie vs. Affektothymie)	118
7.1.1	Emotionale Befindlichkeit	118
7.1.1.1	Emotionale Befindlichkeit am Sizo-Pol	118
7.1.1.2	Emotionale Befindlichkeit am Affekt-Pol	121
7.1.2	Musikalische Korrespondenzen	122
7.1.3	Beispiele therapeutischer Aktionen nach dem eduzierenden Verfahren	126
7.1.3.1	Vom Sizo-Pol eduzierende Aktionen	126
7.1.3.2	Vom Affekt-Pol eduzierende Aktionen	134
7.2	Faktor D (Phlegma vs. Erregbarkeit)	137
7.2.1	Emotionale Befindlichkeit	137
7.2.1.1	Emotionale Befindlichkeit am Phlegma-Pol	138
7.2.1.2	Emotionale Befindlichkeit am Erregungs-Pol	139
7.2.2	Musikalische Korrespondenzen	140
7.2.3	Beispiele therapeutischer Aktionen nach dem eduzierenden Verfahren	141
7.2.3.1	Vom Phlegma-Pol eduzierende Aktionen	142
7.2.3.2	Vom Erregungs-Pol eduzierende Aktionen	145
7.3	Faktor H (Trectia vs. Parmia)	146
7.3.1	Emotionale Befindlichkeit	146

7.3.1.1	Emotionale Befindlichkeit am Trectia-Pol	147
7.3.1.2	Emotionale Befindlichkeit am Parmia-Pol	148
7.3.2	Musikalische Korrespondenzen	149
7.3.3	Beispiel einer therapeutischen Aktion nach dem expandierenden Verfahren	150
8	Interfaktorielle Aspekte	157
9	Ausblick	161
10	Anhang Zusammenstellung der Items des High School Personality Questionnaire (HSPQ), des Children's Personality Questionnaire (CPQ) und des Early School Personality Questionnaire (ESPQ) der Faktoren A, D und H	163
11	Literatur-Verzeichnis	177
12	Register	186